



Der Weg zu einer demenzfreundlichen Gesellschaft

Ein Projekt der Schweizerischen Alzheimervereinigung
Dr. phil. Stefanie Becker



Demenz in der Schweiz



780'000 betroffene Personen in der Schweiz

Jede 10. Person ist direkt von einer Demenzkrankheit betroffen:

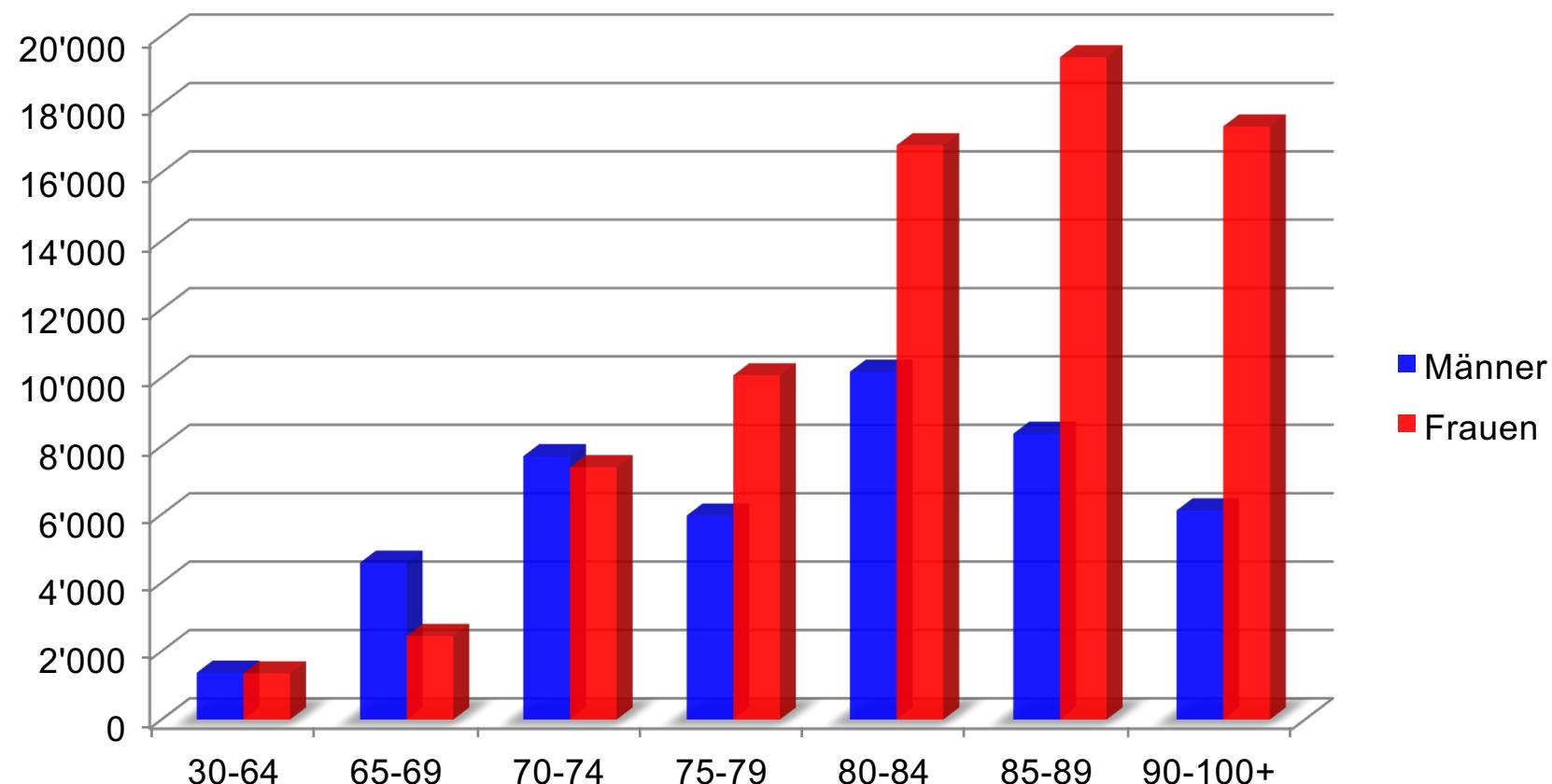
- 119'000 Menschen mit Demenz (50% leben zu Hause)
- 360'000 direkt betroffene Angehörige
- 300'000 andere Betroffene (Ärzte, Spitsexpersonal, Pflegepersonal, Freiwillige, usw.)

28'600 neue Fälle pro Jahr bzw. 78 pro Tag

Ständige Wohnbevölkerung 2014, Bundesamt für Statistik

Prävalenz- und Inzidenzraten: Wegweiser für die Zukunft, Schweizerische Alzheimervereinigung (2003)

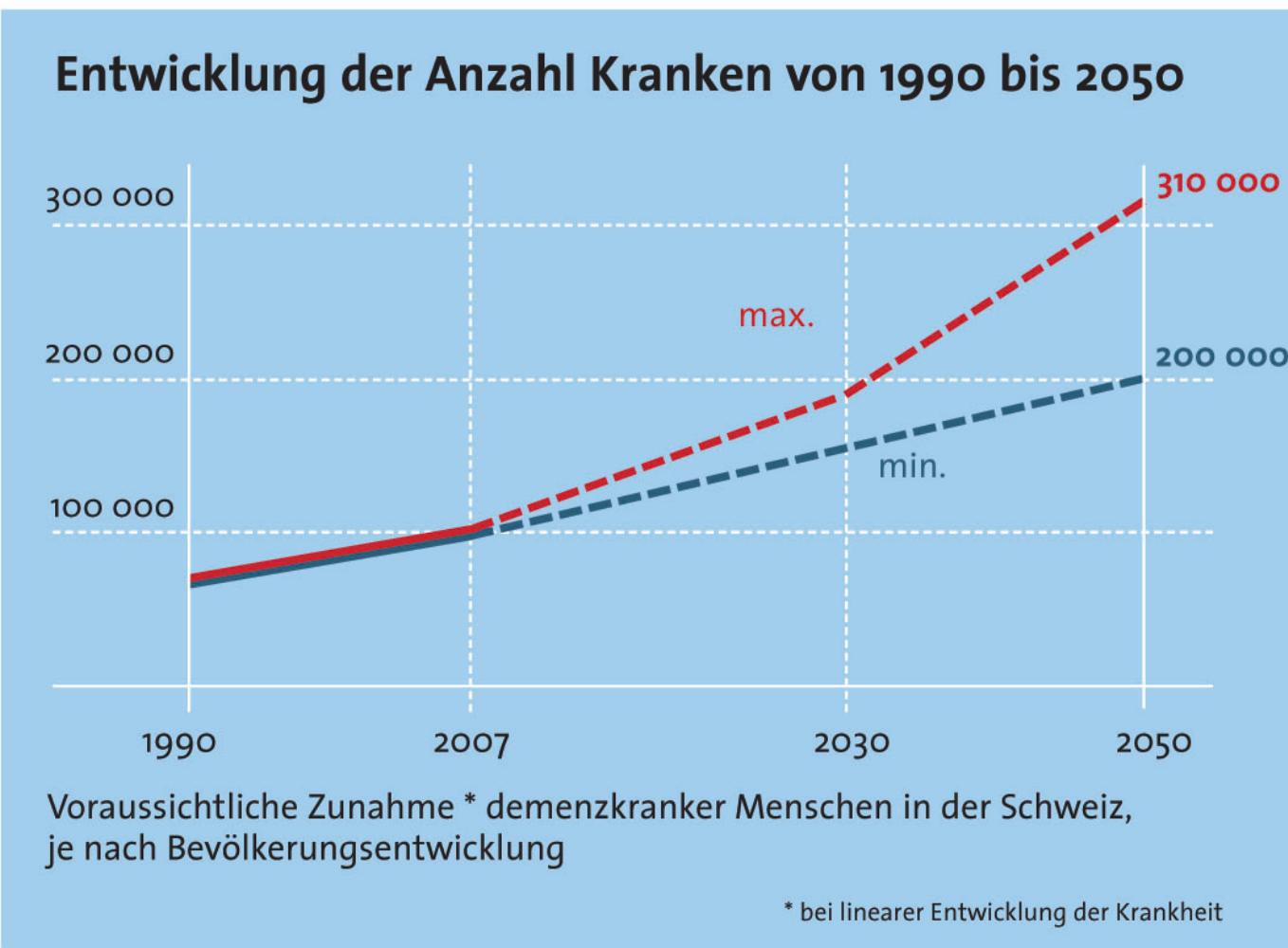
119'000 Menschen mit Demenz in der Schweiz heute



Ständige Wohnbevölkerung 2014, Bundesamt für Statistik

Prävalenz- und Inzidenzraten: Wegweiser für die Zukunft, Schweizerische Alzheimervereinigung (2003)

300'000 Menschen mit Demenz in der Schweiz in 2050



Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen



Eingebundensein in die Gesellschaft, Teilhabe und Normalität

Erste Anzeichen

Beginnende Demenz

Mittelschwere Demenz

Schwere Demenz

Quelle: Wegweiser für die Zukunft, Schweizerische Alzheimervereinigung (2003)

Warum demenzfreundlich?



- Demenz kann jeden treffen.
- Wir werden immer älter und die Anzahl an Menschen mit Demenz steigt.
- Zunahme von Demenzerkrankungen ist eine grosse gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Herausforderung.
- Menschen mit Demenz wollen und sollen aktiv am sozialen Leben teilhaben können.
- Demenz betrifft nicht nur den Erkrankten selbst, sondern auch sein Umfeld.
- Kosten sparen durch angemessene Unterstützung, Betreuung und Pflege.

Abweichungen von der Norm irritieren



Bildquelle: <http://www.ruhrnachrichten.de/>

Demenz = Inbegriff der Infragestellung des gesellschaftlichen Menschenbildes

Teilhabe braucht Ermöglichungsstrukturen



- ▶ Demenz darf nicht zur Ausgrenzung aus zentralen Lebensbereichen führen – wie es beispielsweise im sozialen und kulturellen Bereich aktuell gegeben ist.
- ▶ Es gehört nicht zur Idee der Teilhabe, dass sie zur Disposition gesellschaftlicher Anerkennung steht.
- ▶ Teilhabe muss ermöglicht werden, indem Gelegenheitsstrukturen und -räume geschaffen sowie hemmende Rahmenbedingungen abgebaut werden. Es werden Ermöglichungsstrukturen benötigt.



Ermöglichungsstrukturen schaffen

- ▶ Gemeinsame Projekte führen zu Begegnungen mit Personen, die man im normalen Alltag nicht kennen lernen würde
- ▶ Wissen / Können / Soziale Kompetenz / Selbstwirksamkeit / Soziale Integration/
- ▶ → Wertschätzung und Akzeptanz



Demenzfreundliche Gesellschaft



«Eine demenzfreundliche Gemeinde ist ein Ort, wo Menschen mit Demenz verstanden, respektiert und unterstützt werden und wo sie Teil des gesellschaftlichen Lebens sind. In einer demenzfreundlichen Gesellschaft wissen die Leute über Demenz Bescheid, sie haben Verständnis und die Menschen mit Demenz fühlen sich miteinbezogen und integriert. Sie haben die Wahl und die Kontrolle über ihr tägliches Leben.»

*Building dementia friendly communities:
A priority for everyone,
Alzheimer's Society 2013 (Schottland)*



Ziele



- Menschen mit Demenz unterstützen, so dass sie sich als Teil der Gesellschaft fühlen
 - Es ist möglich, ein gutes Leben mit Demenz zu führen
 - Praktische Unterstützung
- Verständnis, Wissen und Bewusstsein über Demenz sowie über die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen fördern
 - Regionale Organisationen
 - Allgemeine Sensibilisierungskampagne
- Schaffen einer physischen Umgebung, die an die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz angepasst ist
 - Innere Umgebung
 - Äussere Umgebung

Eine demenzfreundliche Gesellschaft ...



- ermöglicht Betroffenen und ihren Familien die weitere aktive Teilhabe am kommunalen Leben.
 - nachbarschaftliche und alltagspraktische Hilfe verbessern
 - Begegnungen von Menschen mit und ohne Demenz fördern
- zeichnet sich durch Wärme, Freundschaftlichkeit, Nachbarschaftshilfe und der Bereitschaft Menschen mit Demenz zu umsorgen aus.
 - Lebensqualität durch eine orientierungsfreundliche Umgebung und bedürfnisorientierte Rahmenbedingungen verbessern
 - Zusammenarbeit aller lokalen Akteure und Bürger fördern

Eine demenzfreundliche Gesellschaft ...



- braucht Informationen und Wissen!
 - Sensibilisierungskampagne zum Thema Demenz, zum Krankheitsbild und zum Umgang mit Menschen mit Demenz
 - Schulungen für Zielgruppen (Polizei, Banken, Coiffeur ...)
 - Informationen wo man sich Hilfe in seiner Umgebung holen kann
- ist frei von Stigmatisierung, und gekennzeichnet von bürgerschaftlicher Solidarität.
 - Verständnis und Toleranz fördern und ein Umdenken erzielen
 - Abschottung und Isolierung der Betroffenen entschärfen und das Thema Demenz enttabuisieren

Zielgruppen und Akteure



- Gemeinden
- Alters- und Pflegeheime, Tagesstätten, Spitex usw.
- Dienstleistungsunternehmen
- Firmen und Unternehmen
- Vereine und gemeinnützige Institutionen
- Kirchengemeinden
- Zirkel und Kulturzentren
- Mitmenschen wie Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen
- usw.

Rolle der Gemeinde



Die Gemeinde ist ...

- Bindeglied
- Schnittstelle
- Brückenbauerin
- Vermittlerin



Die Gemeinde ...

- gewährleistet die Versorgungssicherheit von Menschen mit Demenz.
- stellt Entlastungsangebote für betreuende Angehörige zur Verfügung.
- informiert und sensibilisiert die Bevölkerung.
- fördert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Aufgabe der Gemeinde



Die Gemeinde sollte ...

- wissen, verstehen und handeln.
- die Bevölkerung sensibilisieren.
- bereits die Jahre vor der Pflege- und Betreuungsphase im Blick haben.
- die Nähe zu ihren Bürgern nutzen, Angebote optimal vernetzen und ein dichtes soziales Netz knüpfen.
- die Bevölkerung durch die Vermittlung von Informationen und Kontakten Zugang zu Angeboten bieten.
- Anbieter von Dienstleistungen und Beratung, private Verbände und Interessen- oder Angehörigenvereinigungen verbinden.

Pilotprojekt der Gemeinde Grabs in St. Gallen



- Im April 2015 fand mit grossem Erfolg die Startveranstaltung mit über 100 Teilnehmern zum Thema „*Demenz geht uns alle an*“ in Grabs (SG) statt.
- Das Gemeindeblatt und die regionalen Medien informierten mehrfach über die Veranstaltungsreihe. Zudem wurde ein Mailing an über 200 Adressen (Geschäfte, Vereine, Gönner, etc.) versandt.
- Im Laufe des Jahres werden weitere Aktivitäten folgen.



Pilotprojekt der Gemeinde Grabs in St. Gallen



- Die Podiumsdiskussion gab Einblicke in das Leben mit Demenz im Alltag. Die Publikumsfragen zeigten, dass das Thema Demenz einen sehr hohen Stellenwert hat und dass man sich mehr Wissen und Information wünscht. Ein Aperitif mit regionalen Spezialitäten bildete den Ausklang.
- Zwei Tage später hat die Regionalzeitung einen sehr positiven Artikel mit dem Titel „*Grosse Herausforderung für alle*“ veröffentlicht. Das rege Interesse der Bürger und die aktive Zusammenarbeit der verschiedenen Organismen wurden im Zentrum platziert.

Datum: 25.04.2015

Werdener & Überlingenburger
Der Blätterblätter

Werdener & Überlingenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medientyp: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'020
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 536.007
Abo-Nr.: 1056466
Seite: 3
Fläche: 56430 mm²



Grosse Herausforderung für alle

Die Startveranstaltung zum Thema «Demenz geht uns alle an», stieß auf breites Interesse. Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion zeigten auf, vor welchen Herausforderungen die Gesellschaft in Zukunft stehen wird.

Pilotgemeinde Engelberg im Kanton Obwalden -Tourismusgemeinde



Pilotgemeinde Engelberg im Kanton Obwalden -Tourismusgemeinde



- Tourismus:
Schluss mit Ferien bald nach der Demenzdiagnose? Muss nicht sein!

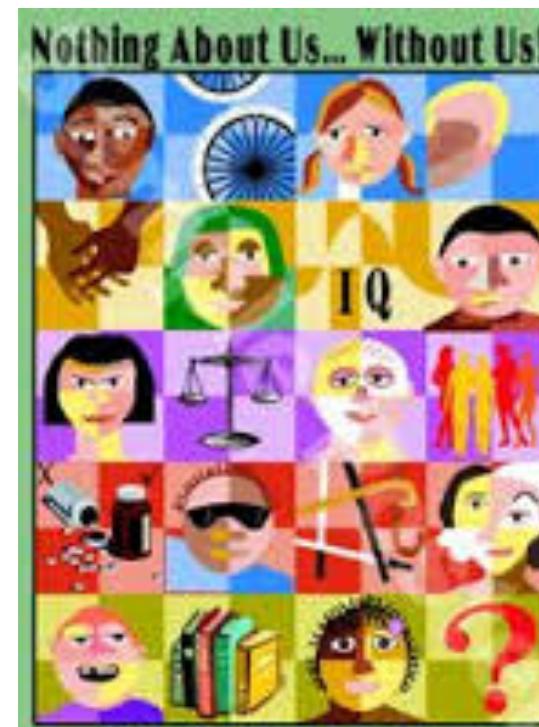
Ferien für junge Menschen mit Demenz (mit und ohne Begleitung).

The flyer is titled "Ferien für Menschen mit Demenz unter 65 Jahren, mit Angehörigen oder allein in Engelberg (OW), vom 22.-25.9.2016". It provides details about the trip, including individual arrival on Thursday, September 22, 2016, at Hotel Edelweiss, and departure on Sunday, September 25, 2016, at 14:00. A team of 2 leaders, who are experienced in dementia care, will accompany the guests throughout the stay. The price per person is approximately Fr. 500.-, covering full pension and all activities. Contact information for Heike Gieche, Swiss Alzheimer Association, is provided: Tel. 024 426 16 91, heike.gieche@alz.ch. The design features a green-to-pink gradient background with a white dandelion illustration at the bottom.

Menschen mit Demenz haben uns etwas zu sagen!



- ▶ Urteils- und Äusserungsfähigkeit können noch jahrelang gegeben sein.
- ▶ Oft sehr interessant und überraschend.
- ▶ «Nichts über uns ohne uns!»



Schweizerische Alzheimervereinigung



Dr. phil. Stefanie Becker
Schweizerische Alzheimervereinigung
Rue des Pêcheurs 8E
1400 Yverdon-les-Bains
Alzheimer-Telefon: 024 426 06 06
Stefanie.becker@alz.ch
www.alz.ch